

Der Freie Schwarzwälder

Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald.



Erscheint
in allen Werktagen.
Abonnement
in der Stadt vierteljährlich M. 1,35
monatlich 45 Pf.
Bei allen württ. Postanstalten
und Botsen im Orts- u. Nachbar-
ortsverkehr vierteljährlich M. 1,35,
ausserhalb desselben M. 1,50,
Neuzustellung 30 Pf.
Telefon Nr. 41.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Verkundigungsblatt
der Kgl. Forstämter Wildbad, Meistern,
Enzklosterle u.
während der Saison mit
amtl. Fremdenliste.

Inserate nur 8 Pfg.
Ausserhalb 10 Pfg., die Klein-
spaltige Garmondzelle.
Bekleben 15 Pfg. 60
Pfeilzelle.
Bei Wiederholungen entgeg.
Rabat.
Fremdenliste
und Nebenschrift.
Telegraph-Adresse:
Schwarzwälder Wildbad.

Nr. 187

Samstag, den 13. August 1910.

27. Jahrgang.

Amthche Fremdenliste.

Verzeichnis der am 7./8. August
angemeldeten Fremden. (Fortf.)

Johann Rapp, Hauptstr. 133
Fiehmann, Hr. L. Bahnmeister Neuwied a. Rh.
Villa Fritz Roth.

Leitert, Hr. Bruno R. Konsul m. Fr. Gem.
Dresden

Buchbindermeister **Niezing**.
Kestner, Hr. August M. mit Frau. Gem.
Walterhausen Thür.

Villa Schill.
Oppenheimer, Hr. Julius, Rfm. London
Christian Schmid, König-Karlstr. 71.

Hiber, Hr. August, Rfm. Laupheim
Wilh. Schmid, Schreinermeister.
München

Moll, Hr. L. Baumeister
Bäckerei **Schöber**.
Kuth, Hr. Adolf, mit Fr. Gem. Berlin

Villa Schönblick.
Caplan, Hr. E. Professor New-York
Zopper, Hr.

Villa Treiber.
Röttger, Frau Ingenieur mit Schwester Fel.
Eugenie Giesbers

Suhling, Hr. W. S. Lynchburg U. S. A.
Wilh. Treiber, Korbmacher.

Groß, Hr. Wilh., Privatier Backnang
Raible, Hr. Adolf, Montierungsmeister mit Fr.
Ehlingen

Villa Viktoria.
Schaller, Hr. A., Chemiker
Mainkur b. Frankfurt

Karl Volkmar We.
Stähle, Frau Posthalter We. Winter ach
Sattlermeister **Volz** We.

Spähle, Hr. Anton, Verwaltungskassier
Wangen i. A.
Oberbadiener **Wandpflug** We.

Beder, Frau E. Berlin
Herm. Weber, Rennbachstr. 224.

Hinderer, Fel. Elise und Hedwig Stuttgart
Karl Weber, Städtstr.

Ebb, Hr. Luitpold, Rfm. Nürnberg
Scheuerle, Hr. Karl, Bildhauermeister Stuttgart
Steiner, Hr. Wilh., Gärtner "

Villa Wilhelma.
Schmal, Hr. Herm., Fabrikant mit Fr. Gem.
Frankfurt a. M.

Mayer, Hr. E. mit Frau Gem. und Fr. L.
Mainz a. Rh.

Nelson, Frau Fr. S.
Lehrer **Wörner**.
Lippoth, Frau Finanzrat mit L. Vietigheim

Lippoth, Hr. Apotheker
Krankenheim.

Frech, Karl Degersloch
Kraus, Anton Ehingen
Kern, Konrad Tübingen

Girard, Gustav Detishheim
Ladle, Karl Heilbronn
Glauner, Gottlieb Obernhausen

Ahlfalg, Richard Stuttgart
Schofer, Wilhelm Calw
Krab, Johann Untertürkheim

Bandel, Georg Biberach
Maier, Gottlieb Stuttgart
Daub, Gottlob Unternberg
Dommel, Georg Stuttgart

Verzeichnis der am 9. August
angemeldeten Fremden.

In den Gasthöfen:
Kgl. Badhotel.

Braun, Hr. Henry Kopenhagen
Gram, Hr. R.

Mollitor, Hr. Hugo, Oberlandesgerichtsrat
a. D. Würzburg
Wolff, Hr. L. Meran

Röhler, Hr. E., Fabrikant Oberkirch
Göh, Frau Mina, Oberamtsrichtersgattin
Karlsruhe

Gasth. z. bad. Hof.
Jacoby, Fel. Hedwig Rogaffen
Fens, Hr. Wilhelm, Rfm. Altona a. E.
Kohn, Hr. A., Privatier Berlin

Hotel Belle vue.
Balot, Fel. Marie, mit Bed. Brüssel
Heger, Hr. Dr. Paul mit Frau Gem. "

Watkinson, Hr. J. S., Rfm. mit Fr. Gem.
Sohn und Tochter London

Pension Belvedere.
Ansbuhl, Hr. S. R. Fabrikdirektor mit Frau
Gem. Paris

Hotel Kühler Brunnen.
Großmann, Hr. E. Braunschweig
Lowitz, Hr. Heint., Fabrikant mit Fr. Gem.
Heiligenstadt

Wichmann, Frau Victoria Frankfurt a. M.
Dopp, Hr. Frh. Ingenieur mit Frau Berlin
Alt, Hr. Karl, Rfm. mit Frau Gem.

Hotel und Villa Concordia.
Weiß, Hr. S., Rfm. mit Frau Gem.
Galle a. S.

Dreyfuß, Hr. A. Straßburg
Dreyfuß, Hr. Gabrielle "

Dreyfuß, Hr. Paul "

Dreyfuß, Fel. Madeleine "

Holltscher, Frau Ida, Rfm. Wien
Kahn, Hr. Leopold, Rfm. Mannheim

Niemand, Hr. F., Rentier Moskau
Vader, Hr. Hermann, mit Fr. Gem. Hannover
Kallmeyer, Fel. Tilly Halle a. S.

von Ovander, Excellenz, Frau M. St. Petersburg
Schäfer, Frau Dr. Max mit Kind und Bed. Eberfeld

Schrepper, Fel. Marie Ruhrodt
Schrepper, Fel. Margarete "

Levy, Hr. Felix, Rfm. mit Frau Straßburg
Schumacher, Hr. Dr. J., Rektor Köln
Alexander, Hr. Helene Stuttgart

Ebstein, Fel. Maria Frankfurt a. M.
Gasth. zur Eisenbahn
Stern, Frau Siegfried Würzburg

Hotel Klump.
Weinberg, Frau We., Rentnerin Aachen
Bauer, Hr. Adolf, mit Fr. Gem. Frankfurt a. M.

Bukofzer, Hr. Jakob, Bergwerksbesitzer Berlin
Hanemann, Hr. Ad. mit Fel. L. Manchesher
Nyst-Nypels, Frau Brüssel

Juliette, Fel. Marie Louise "

Desbaches, Fel. Marie "

Stettauer, Hr. E. mit Frau Gem. u. Chausf. London
Stettauer, Fel.

Warschauer, Hr. Moritz, Verlagsbuchhändler
mit Frau Gem. Berlin

Bartholomäus, Hr. Gustav Schwwege
Royer, Hr. mit Frau Gem. Zwolle Holl.

Rosenmeyer, Hr. Artur mit Frau Gem. Cassel
Damburger, Frau Elisabeth mit Fel. L. Worichau

Leysner, Hr. Artur mit Frau Gem. Crefeld
Kajser, Hr. H. Berviers

Reh, Hr. Artur mit Fam. Omaha U. S. A.
Schönberg, Hr. B. mit Fr. Gem. Nürnberg
Reiling, Hr. Jos., Rentier mit Frau Gem. München

Hotel zum gold. Löwen.
Scheuring, Hr. A., Rfm. mit Frau Basel
Lefstrunk, Hr. Dr. mit Frau Gem. Friedenau b. Berlin

Hotel Palmengarten.
Bunn, Frau Kath. Nürnberg
Weber, Fel. Marie, Privatier Karlsruhe
Weber, Frau Fr. Karlsruhe

Schenkel, Frau Durlach
Panorama-Hotel.

Hugel, Hr. Albert, Rfm. St. Gallen
Vöfeler, Hr. Karl, Rfm. "

Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm.
Blasberg, Hr. Aug. Fabr. m. Fr. Gem. Crefeld
Girsch, Hr. Dr. Gerichtsassessorg. Speyer
Schwarzwälder, Hr. Rechtsprakt. Erlangen

Hotel Post.
Dörtelmann, Frau D. Frankfurt a. M.
Goutrelpont, Hr. Dr. Professor Geh. Me-
dicinalrat Bonn a. Rh.

Weissenborn, Hr. Dr. Medicinalrat m. Fr.
Gem. Berlin

Spieß, Hr. Brauereibesitzerin m. Fel. L. Rosenheim
Koch, Hr. R. Apotheker m. Fr. Gem. Bingen a. Rh.

Hotel gold. Hof.
Brüning, Frau S. Ehlingen
Schindler, Hr. Victor m. Fam. Sindelfingen

Dürr, Hr. Albert m. Fr. Gem. Düsseldorf
Heimberger, Hr. B. m. Fr. Gem. Umbach
Kob, Frau Elise Berlin

Schließmann, Hr. m. Fr. Gem. Wiesbaden
Hotel Ruffischer Hof.
Faber, Hr. Otto, Rfm. m. Fr. Gem. Lübeck
Müller, Hr. Heddy, Professorsgattin St. Goarshausen

Müller, Fel. Frieda
von Voigt, Se. Excellenz, Hr. General der
Infanterie m. Fr. Gem. Hildesheim

Hotel Schmid zum gold. Ochsen.
Mang, Hr. Georg, Priv. Stuttgart
Blag, Hr. L. m. Fr. Gem. Priv.

Budde, Hr. Gust. Rentner Nadebornwald
Budde, Hr. Dr. Arzt "

Gasth. zur Sonne.
Landenberger, Fel. E. Ebingell
Lorenz, Frau Marie Kupfergen
Lorenz, Fel. Elsa Heilbronn

Haspacher, Hr. Rfm. m. Fr. Gem. Straßburg
Hödt, Frau "

Vöfeler, Hr. H. Rfm. Cannstatt
Luthner, Hr. Privatier Hagenau
Banjert, Hr. Priv. Sekretär "

Hotel gold. Stern.
Leienseller, Hr. Heint. Schultheiß Horthheim
Wagner, Hr. Heint. Kaufm. Feuerbach

Gasth. zum Ventilhorn.
Bönnner, Hr. Vorsteher des Postamts
Heerdegen, Hr. Frdr., Fabr. Nürnberg

In den Gasthöfen:
Villa Bachner.

Ehrlich, Hr. Jul. Kaufmann Friedberg
Jtin, Fel. Reiza Russland

Villa Bätner.
Sarre, Fel. A. Berlin
Stenner, Hr. A., Rektor Mainz

Villa Carmeu. F. Baur, Oberlehrer a. D.
Besserer, Hr. Stadtpfleger Kirchheim u. L.

Cafe Bechtle.
Levy, Frau Privatier mit Fel. Tochter
Crailsheim

Adolf Blumenthal.
Löwengart, Hr. Rubin Nizingen
Schreinermeister **Brachhold.**

Koch, Frau Anna Eisleben
Villa Eberle.

Kranz, Hr. Th. Mühlhausen i. E.
Steinbach, Frau Karoline, Diakonissin Göppingen.

Badinspektor Feucht.
Ruff, Hr. Karl, Rechnungsrat mit Fr. Gem.
Straßburg

Staats, Fel. Mathilde
Conditorei und Cafe **Funk.** Mannheim
Blumenthal, Hr. Elise Mannheim

Ollendorff, Frau Sophie
Villa Fürst Bismarck.

Sieckel, Hr. mit Frau Gem., Schwägerin,
2 Kinder und Bed. Frankfurt a. M.
Karl Gehbauer, Hilfswärter.

Maier, Frau Sofie Königshach
Hauptlehrer Geiger.

Häcker, Fel. Karoline, Lehrerin Sulzgries-Ehlingen
Sommer, Fel. Elisabeth, Lehrerin
Somaringen bei Neulingen

Braig, Hr. E., Kaufmann Ehlingen
Pension Villa Großmann.

Gräpel, Hr. Direktor m. Fr. Gem. Bremen

Seubert, Fel. Karlsruhe
Christiane Günther, Hauptstraße 107.

Himberger, Frau Oberlehrer mit Fel. Tochter
und Söhnchen Stuttgart

Karol. Gutub. Kochstr.
Strauß, Hr. Max mit Fr. Gem. Langen

Wilh. Gühler, Elektrotechniker.
Vollrath, Fel. Frieda Stuttgart

Uhrmacher **Hieber.**
Kerler, Hr. Albert, Metzgermeister Stuttgart
Villa Hohenstaufen.

Münzesheimer, Hr. mit Fel. Tochter und 2
Kinder Bruchsal

Villa Johanna. Berlin
Haus Josefhans.

Ehrlich, Hr. A. mit Familie Heilbronn
Metzgermeister **Kappelman.**

Röder, Hr. D. Schultheiß Weiler
Klose, Hr. Karl, Oberbahnassistent mit Frau
Gem. Weh

Brand, Hr. Werkmeister Ludwigschafen
Fr. Krauß, Schuhmacher.
Nagler, Frau Katharine Wislingen

Bäckermeister **Krauß.**
Schäfenacker, Frau R. mit Fel. Tochter
Mannheim

Postmeister **Kübel,** Villa Charlotte.
Bauerle, Hr. Josef, Vorstand der Aspirant-
Anstalt mit Fr. Gem. Saulgau

Villa Linder.
May, Hr. Gertrud Dresden
Fr. Lint Ww.

Zoller, Frau Gutsbesitzer mit Fel. Tochter
Wolfsöden

Albert Lipp.
Hood, Fel. Lisette Lindau
Eng. Lipp, Schlossermeister.

Teufel, Hr. C. Bildhauer Tübingen
Wilh. Luy, Schuhgeschäft

Klaus, Hr. Hans, Student Freiberg Sachs.
Badkassier **Maier.**

Pohlmann, Hr. Berth mit Sohn Stuttgart
Güterbesitzer **Müller Ww.**

Molt, Hr. Wilhelm, Notar mit Familie
Schramberg.

Luise Pfau Ww., Hauptstr. 148.
Sieger, Hr. Ferd., Barrer mit Fel. Schw.
Hohenfeld bei Nizingen

Fr. Rometsch, Hauptstr. 144.
Dieffenbacher, Hr. Reinh. mit Frau Gem.
Heidelberg

Herm. Rometsch, Sattlermeister.
Seib, Hr. Fabrikant Göppingen.

Villa Rosa.
Göhler, Hr. August, Fabrikdirektor m. Fam.
und Bed. Saarbrücken

Wilh. Rothfuß, Glasermstr.
Mayer, Hr. Jakob, Rfm. Frankenthal-Pfalz

Villa Schönblick.
Stork, Hr. Forstmeister m. Fr. Gem. Dieburg
Sicherer, Hr. J. Rfm. Aschaffenburg

Fr. Schweizer, Villa Sofie.
Leicht, Hr. Josef, Mittelschullehrer a. D.
Tübingen

Fr. Schweizer. Ww. Kochstr.
Neuburger, Frau Lehrer Philippsburg

Villa Treiber.
Duisberg, Hr. Paul, Ing. m. Fr. Gem.
München

Villa Waldfrieden.
Lachenmann, Hr. Rudolf, Rfm. Sindelfingen
Haus Waldheim.

Bohnhos, Hr. Hermann, Fabr. m. Fr. Gem.
und 2 Töchter Ebingen
Karl Weber, Städtstr.

Walz, Hr. Theodor, Rfm. Heilbronn
Wilh. Weber, Baddiener.
Wastemann, Frau mit Sohn Mannheim
Chr. Weimert.
Dörzbacher, Hr. S. Viehhändler Göppingen
Krankenheim.
Leutner, Wilhelm Neuhausen a. F.
Rast, Engen Weibingen
Spahlinger, Friedrich Stuttgart

Zahl der Fremden: 14861.



Deutsches Reich.

Ausstand und Aussperrung auf den Werften.

Nach dem gemeldeten Beschluß des Vereins der Seewerften sollen in diesen Tagen etwa 60 Prozent aller Arbeiter der deutschen Werften ausgesperrt werden. Es ist das die Antwort der Werften auf den Hamburger Werftarbeiter-Streik, und das deutsche Wirtschaftsleben steht damit, nachdem eben erst die große Bauarbeiter-Aussperrung beigelegt ist, vor einem neuen Lohnkampf von unabsehbarer Tragweite. Die Sache begann damit, daß der Metallarbeiter-Verband und die übrigen am Schiffbau beteiligten Arbeiterorganisationen vor einigen Wochen dem Verein der Schiffswerften Forderungen unterbreiteten, die auf eine Verkürzung der Arbeitszeit, Erhöhung der Löhne und Neuregelung der Affordarbeit hingen. Die Werftbesitzer erwiderten ablehnend, erklärten sich aber bereit, mit den Vertretern der Organisationen die Gründe der Ablehnung zu erörtern. Darauf gingen nun wiederum die Arbeitervertreter nicht ein; sie wählten vielmehr die Taktik, zunächst die ganze Aktion zu lokalisieren: die Hamburger Werftarbeiter gingen jetzt gefordert vor und überreichten Ende Juli den dortigen Werften eigene Forderungen, die aber ebenfalls abgelehnt wurden. Am 3. August beschloß darauf die Hamburger Arbeiter mit erdrückender Mehrheit den Streik, und am folgenden Tage verließen etwa 8000 Arbeiter die Werften. Die Zahl der Streikenden ist inzwischen, unter anderem infolge des Zutritts der christlichen und der Hirsch-Dunckerischen Gewerkschaften, bedeutend größer geworden. Was weiterhin folgte, ist der typische Verlauf solcher Bewegungen. Die Unternehmer beschloßen unverzüglich eine allgemeine Betriebs einschränkung auf allen deutschen Schiffswerften, und die Folge dieses Beschlusses ist es, daß nun Aussperrungen großen Umfangs beginnen werden; man nimmt an, daß von den 68000 Arbeitern, die auf den größeren deutschen Schiffswerften beschäftigt waren, heute bereits etwa 35000 ausständig oder ausgesperrt sein werden. Es liegen Meldungen vor aus Geestemünde, wo 1600 Arbeiter der dortigen Werft ausgesperrt wurden und aus Stettin, wo die Gesamtzahl der Aussperrten 3900 beträgt. Beide Parteien versichern, auf den Kampf gerüstet zu sein und ihn durchhalten zu wollen und in der Tat hat man den Eindruck, daß die Situation überaus ernst ist.

Bremen, 12. Aug. Auf der hiesigen Werft Bremen-Röppelinge sind gestern sämtliche Arbeiter entlassen worden; nur die Messer und Lehrlinge arbeiten weiter. Die Lohnauszahlung ging in aller Ruhe vor sich.

Stettin, 12. Aug. Nach Mitteilungen des „Vorwärts“ haben die Vertrauensleute der Werften beschlossen, überall dort die Arbeit niederzulegen, wo ein Sympathiestreik die Gesamtbewegung zu unterstützen vermag und die örtlichen Verhältnisse es gebieten erscheinen lassen. Dieser Beschluß wird den Ausstand in vielen Betrieben der Werften zur Folge haben.

Die Politik der badischen Nationalliberalen

befpricht ihr Parteichef Landtagsabgeordneter Rebmann, in längeren Ausführungen in der „Nationalzeitung“. Als Ziel dieser Politik wird genannt, „die freiheitliche Richtung in Regierung und Parlament zu erhalten.“ Und als einziger tauglicher Weg an dieses Ziel wird das Zusammengehen der liberalen Parteien mit der Sozialdemokratie bezeichnet in der Art, wie es in der vergangenen Landtagsession geschah. Das konnte, wie Rebmann eingehend darlegt, bei der vernünftigen Konstitution der badischen Sozialdemokraten geschehen, ohne daß die nationalliberale Fraktion in irgend einem Fall „auch nur um Haarsbreite von den Forderungen des Parteiprogramms abzuweichen“ brauchte:

Wann kommt die Zeit, wo nicht so überflüssig
Die Waffen im politischen Gefecht sind?
Und wo man selbst Minister loben darf,
Wenn einmal ausnahmsweise sie im Recht sind?
Oskar Blumenthal.

Deutsche Männer.

Geschichtlicher Roman von Wilhelm Jensen.

84) (Nachdruck verboten)

(Fortsetzung.)

So brachte er den Tag mit gedankentierem Umhergehen und -stehen zu, und nur die Nacht versetzte sein Gehirn in lebendige Bewegung, regte darin Traumgedächtnisse und Vorstellungen an. Was er geträumt hatte, war um Morgen vollständig aus seinem Gedächtnis weggeschwunden, als einziges geblieben, daß er mit einem sonderbaren, in seiner Brust angeschwollenen Haß aufwachte, der sich gegen den König Jerome gerichtet hielt. Immer wieder geschah's so, härter und härter kumulierend, und trug nichts von politischem Anlaß in sich, sondern wie ein persönlicher Haß war's, als ob der junge König ihm im Traum ein herbes Leid angetan habe. Davon wollte er nachgewordenen Sinnes nichts, doch es haßte in ihm und übte eine gefährliche Wirkung auf ihn aus. Denn mehrmals ereignete sich's, daß er in einer Unterrichtsstunde halb unbewußt zu seinen Schülern von der alten Hirsch-Duncker-Frage sprach; der große Staufenkaiser hie dort im unterirdischen Burgsaal in einen Zauberschlaf versunken und harre darauf, daß er vom deutschen Volk gerufen werde, um herauszufahren und die vormalige Macht und Herrlichkeit des Reiches wiederherzustellen. Dafür müsse sich jeder bereithalten, nach seinen Kräften dem Kaiser beizuhelfen, wenn's auch nur eine Sage sei, die aus ferner Zeit dazu mahne. Diese Erwähnung der alten Volksmärchen aber kam der französischen Oberschichtbehörde zu Ohren, ward von ihr als höchst ungeeignet für die Schüler befunden und der Lehrer aufs ernstlichste verwahrt. Man hatte ihn sogar entlassen wollen, und dies Geschick ward nur von einem ihm Wohlgefinnten durch

„Sie hat es auch nicht unterlassen, in allen wichtigen, grundsätzlichen Fragen, so hinsichtlich der Stellung zur Monarchie, der Trennung von Kirche und Staat, der Wahrung der Interessen des Mittelstandes, der Sozialdemokratie gegenüber ihren Standpunkt mit voller Schärfe und Bestimmtheit zu wahren.“

Bei dieser Gelegenheit erhält die badische Sozialdemokratie eine sehr freundliche Kritik, und die treffenden Richtlinien werden angegeben, in denen die politische Kraft der Sozialdemokratie zum allgemeinen Nutzen eingestellt werden müsse:

„Dieser Versuch ist in Baden gemacht worden und ist über alle Erwartung hinaus geglückt.“

Und so wird denn am Schluß der Ausführungen der taktische Weg, auf dem die badischen Nationalliberalen weitergehen müssen, in der Richtung festgelegt, in der auch das Ziel der badischen Demokratie liegt:

„Die Badische nationalliberale Landtagsfraktion, die doch auch mit mehr rechtslebenden Elementen durchsetzt ist, ist in dieser Frage von Anfang an vollständig einig und geschlossen gewesen und hat auch aus dem Land so gut wie einmütige Zustimmung gefunden. Es liegt also für sie auch nach dieser Seite hin keinerlei Anlaß vor, ihre Haltung in dieser Frage zu ändern. Aber noch mehr: Zunächst ist damit erreicht, daß die Herrschaft des schwarzen Blocks verhindert ist. Zustände, wie sie jetzt in Baden herrschen, sind für Baden ausgeschlossen. Aber auch der Sozialdemokratie stehen heute die Nationalliberalen freier gegenüber als noch vor Jahresfrist: Die badische Sozialdemokratie kann nachdem, was geschehen ist, nicht mehr zurück, sie kann aber auch nicht weiter ohne die Nationalliberalen.“

Das ist mit klarer Bestimmtheit gehandelt, als es die württembergischen Nationalliberalen tun.

Der Bericht zum Parteitag der Sozialdemokratie

wird nach sozialdemokratischen Blättern dieser Tage veröffentlicht werden. Nach ihm ist die Zahl der Mitglieder der sozialdemokratischen Parteiorganisation um 89521 auf 722830 gestiegen, das ist eine Zunahme von über 14 Prozent. Davon sind die männlichen Mitglieder mit 69135 und die weiblichen mit 20386 beteiligt. Der Bericht bringt in diesem Jahre auch eine nach Agitationsbezirken geordnete Zusammenstellung über die von den Parteiorganisationen geleistete mündliche und schriftliche Agitation. Danach ergibt sich, daß im letzten Jahr 29826 Mitgliederversammlungen und 13814 öffentliche Versammlungen stattfanden. Flugblätter sind in einer Gesamtauflage von mehr als 23 Millionen verbreitet worden. Die Zahl der unentgeltlich verbreiteten Agitationskalender und Broschüren übersteigt 2½ Millionen. Neben den Erfolgen bei den Landtagswahlen und den Nachwahlen zum Reichstag wird auch eine erhebliche Zunahme der sozialdemokratischen Gemeindevertreter konstatiert. Die Zahl der Orte mit sozialdemokratischen Gemeindevertretern stieg von 2210 auf 2497 und die Zahl der sozialdemokratischen Gemeindevertreter von 6431 auf 7720. Ferner wird mitgeteilt, daß in dem abgelaufenen Jahr gegen Partei- und Gewerkschaftsangehörigen 37 Jahre Gefängnis und 30542 Mark Geldstrafe verhängt wurden.

Hof, (Bayern), 6. Aug. Die hiesigen Mitglieder des Nürnberger Feuerbestattungsvereins haben einen eigenen „Feuerbestattungsverein für Hof und Umgegend“ gegründet. Der neue Verein hat sich zur Aufgabe gestellt, die Feuerbestattungsidee zu verbreiten, die Schaffung eines Urnenhains und eines Krematoriums nach Möglichkeit zu fördern und für seine Mitglieder die kostlose Einäscherung, einschließlich aller Gebühren zu besorgen.

Schwelm, 11. Aug. Der Vorsitzende des Barmer jungliberalen Vereins, Stadtvord. Vesper, hat seinen Vorsitz niedergelegt und seinen Austritt aus der Nationalliberalen Partei erklärt, um sich der fortschrittlichen Volkspartei anzuschließen.

den Hinweis abgewendet, daß er sich viel mit altdeutscher Sagenbildung beschäftigt und jedenfalls nicht an das Angehörige seiner Hirsch-Duncker-Fraktion gedacht habe.

Wie jetzt der Frühling begonnen, kam Hans Bibich einmal unendlich etwas von einem Aufstand der hiesigen Landbevölkerung zu Gehör, den ein Freiherr von Dornberg ins Werk zu setzen trachten solle, doch maß er den hier und da umschwirrenden Gerüchte keine Glaubwürdigkeit zu, bis er eines Tages bei einer weiteren Umherwanderung im Freien zufällig einen mit alten Vellebarden und gradgeschmiedeten Senen ausgerüsteten Bauernhauken in einiger Entfernung unter dem Bergkegel der Stadt Marburg vorbeiziehen sah. Er war in militärischen Dingen nicht bewandert, trotzdem indes mutete der Anblick ihn unwillkürlich fast lächerlich an; so mochte im Mittelalter eine zusammengerottete Schar ins Feld gerückt sein, doch ließ es ihm keinen Augenblick Zweifel, heutigen Soldaten und ihren Schutzwehren gegenüber werde ein derartiger Trupp, auch in dichtester Masse, kaum eine Minute lang standhalten, und ohne ein weiteres Interesse daran zu nehmen, kehrte er nach Haus zurück. Aber als er hier kaum eingetroffen, ward hastig an seine Tür geklopft, der einzige ihm näherstehende seiner Kollegen stürzte herein und brachte atemlos kaum hervor, in Marburg laufe ein Gerücht um, der Major von Schill habe mit seinem Infanterieregiment heimlich Berlin verlassen, um ins Königreich Westfalen einzufallen, überall das Volk zur Erhebung zu entflammen und in Kassel den König Jerome vom Thron zu verjagen. Wenn sich's wirklich so verhalte, sei nach der Schlacht bei Alpern vielleicht mit einer Wahrscheinlichkeit auf das Gelingen der kühnen Absicht zu rechnen.

Schill — jäh schoß es gleich einem Blitz vor dem Empfänger der Nachricht nieder — wenn von den Lebenden ein Mensch solche Tat unternehmen und ausführen konnte, so war's der Verteidiger und siegreiche Behaupter von Polberg. Daß sein Name von dem Gerücht genannt wurde, leitete für dessen Wahrheit Bürgschaft. Ferdinand Schill war ein Mann, war der Mann, der Deutschland not tat. Keinem Zweiten ließen sich das Aufflammen

Ausland.

Brüssel, 10. Aug. Auf den Fensterglasshütten in Manage und Familleureux sind 1500 Arbeiter wegen Entlassung eines Arbeiters in den Ausstand getreten.

London, 11. August. Nach dem Bericht des Inspektors der Bergwerke sind im Jahre 1909 in Großbritannien in den Bergwerken 1453 Menschen umgekommen; das ist die höchste Zahl seit dem Jahre 1873.

Württemberg.

Stuttgart, 11. Aug. In der heutigen Sitzung des Gemeinderats richtete der Gemeinderat Dr. Matthei, eine Anfrage, was von der Verwaltung bezüglich der Angriffe der ehemaligen Polizeiaffistentin Henriette Arendt auf Mitglieder der Stadt- und Polizeiverwaltung geschehen sei. Der Vorsitzende erklärte, die Wehr sei durch den Urlaub der betreffenden Beamten verzögert worden; er werde in der nächsten Sitzung über die erfolgten Schritte Mitteilung machen.

Stuttgart, 11. Aug. Das Zentralschiedsgericht in Karlsruhe hat den hier gefällten örtlichen Schiedsspruch für das Gipsergewerbe auf die von beiden Seiten eingelegte Berufung mit einigen Änderungen bestätigt. Danach soll die Sommerarbeitszeit vom 16. März 1912 ab statt 10 Stunden 9½ Stunden mit der Maßgabe betragen, daß statt um 6½ Uhr um 6 Uhr Feierabend eintritt. Geirichen wurde dagegen die Bemerkung, daß das Schiedsgericht davon ausgeht, daß im Gipsergewerbe die Arbeitszeit verkürzt wird, sobald im Baugewerbe eine Verkürzung der Arbeitszeit eintritt.

Stuttgart, 11. Aug. Abschaffung von Pfarreien? In Pfarrkreisen geht das Gerücht, daß in Gunsten der Gehaltsaufbesserung nicht weniger als 80 württembergische Pfarreien abgeschafft werden sollen. Das erscheint viel, wenn auch nicht vergessen werden soll, daß u. a. auch 20 Forstämter zur Auflösung kommen. Das Konsistorium soll nicht abgeneigt sein, der Frage einer Reduktion der Pfarrstellen näher zu treten. Auf dem Lande trifft man ja tatsächlich sehr viel kleine Pfarreien, die wohl aufgehoben werden könnten, während andererseits in den Städten nicht selten ein Pfarrermangel herrscht.

Künzelsau, 12. Aug. Im Elektrizitätswerk von A. Winter hier wurde in den letzten Wochen eine stationäre Dampfanlage von über 150 Pferdekraften aufgestellt. Das Werk hat nunmehr ein ausgedehntes Ueberlandnetz und liefert Strom für die Höhenorte im benachbarten Zehringer Bezirk, nächstens ins Eßental.

Geislingen, a. St., 11. Aug. Die bürgerlichen Kollegien haben dem Antrag, des Verwaltungsausschusses gemäß beschlossen, daß von der Stadt und der Gemeinde Altenstadt für das Ab- und Elektrizitätswerk die Haftverbindlichkeit für ein Obligationen-Anlehen von 250000 M auf die Dauer von 25 Jahren, übernommen werde, und zwar von Geislingen 150000 M und von Altenstadt 100000 M, vorausgesetzt, daß Altenstadt für seinen Teil dem von Geislingen festgesetzten Vorschlag mit allen Verbindungen und Einschränkungen zustimmt und daß die anderen beteiligten Gemeinden die Haftverbindlichkeit für ein weiteres Anlehen von 200000 M übernehmen. Damit ist das Zustandekommen des Werkes gesichert, dem 200000 M als Obligationen-Anlehen mit erster Hypothek auf das Grundeigentum, 250000 M als Anlehen gegen Haftung von Geislingen und Altenstadt, 200000 M als Anlehen gegen Bürgschaft der andern beteiligten Gemeinden, 250000 M als Geschäftsanteile etc., zusammen 900000 M, zur Verfügung stehen. — In nichtöffentlicher Sitzung haben die bürgerlichen Kollegien beschlossen, den Jahresgehalt des zukünftigen Stadtvor-

dieses Gedankens, gleiche Tatkraft und Entschlossenheit zum Berwogensten zutrauen, und mit einem Stolzgefühl durchließ es den Hörer, sein Freund sei's.

In der Nacht darauf fiel Hans Bibich nur ab und zu für kurze Weile in einen Halbschlaf, der ihn zweimal in die nämliche Traumvorstellung versetzte. In Hirsarenmontur ritt er an der Seite Ferdinand Schills auf eine Stadt zu, die ihm, nach den Richtlinien, Halle zu sein schien, seitwärts glaubte er auch von der Höhe den Weichenstein auftragen zu sehen. Das ließ ihm vom Mund kommen, nach Halle wolle er nicht, nicht weiter mitreiten, sondern umkehren, anderswo zu übernachten. Aber dann erkannte er plötzlich, die Stadt bei Kassel, was von dem Hügelanstieg niederblide, das große Schloß von Wilhelmshöhe, und rasch umgewandelten Sinns sprengte er in die Straßen hinein, als Erster anzulangen und der König Jerome mit dem Säbel von seinem Thron herunterzutreiben. So hob sich auch bald an einem freien Platz das Schloß Bellevue vor ihm auf, nur war's auch einmal rundum dunkel geworden, so daß die Fenster der Residenz, aus der Festmusik herdröhll, hell erleuchtet waren. Doch verschwammen sie gleich undeutlicher, denn ein Flodenvorhang fiel vor ihnen nieder und verdichtete sich schnell so stark, daß sein Blick von einer hastig durch das Schneegestöber hinlaufenden Gestalt kaum noch einen Schattenwurf wahrnahm. Nun wollte er vom Sattel springen, um mit der Waffe in der Hand zwischen den Wachtposten hindurch in das Schloßportal hineinzuflüchten, aber plötzlich ergriff Schill ihn am Arm und rief: „Erst müssen wir sie zu Jakob Grimm in Sicherheit bringen!“ Dagegen erhob er heftig Widerspruch: „Was geht die mich an? Dann kommt der König uns davon!“ Doch Ferdinand Schill antwortete mit Bestimmtheit: „Das ist zunächst das Wichtigste; du siehst es jetzt nicht ein, aber später wirst du's begreifen!“ Und zugleich löschten die Lichter im Schloß mit einem Schlage aus, schwarze Nacht bedeckte alles, und dem in die Höhe Fahrenden dümmerten langsam die Bestimmung auf, er liege, aus dem Schloß aufgewacht, im Bett seiner Wohnung.

(Fortsetzung folgt.)

Landes auf 7000 M festzusetzen. Die Stelle soll zur Befehdung durch einen Mademiker mit dem Meldetermin von 14 Tagen sofort ausgeschrieben werden. Die Vorstellung der Kandidaten ist auf 10. September und die Wahl auf 14. September in Aussicht genommen.

Nah und Fern.

Gar kein freudig Wiedersehen.

Der Gemeindebock von Neuenburgweier (Amt Gattlingen in Baden) hatte seine Schuldigkeit zur Zufriedenheit der Ziegenbesitzer viele Jahre getan. Nun war er in Ehren- und Vaterfreunden alt und grau geworden und selbst das hellste Weiden der zierlichsten Ziege konnte ihn nicht mehr jung machen. Der Rat der Dorfgemeinde beschloß daher, den Alten zu verkaufen und dafür eine „junge Kraft“ zu werben. Neun Mark wurden für den alten Herrn geboten. Der neuere Herr veräußerte ihn wieder für zwölf Mark an einen „ganz Schlanen“ nach Dailanden bei Karlsruhe. Einige gründliche Vadekuren mußte dann der Bock über sich ergehen lassen und Schere und Ramm vollbrachten das letzte am Werk der Verjüngung. Andern Tags wurde ein kräftiger Bock inseriert und dieses Inserat las man auch in Neuenburgweier. Einige Bevollmächtigte fuhren nach der Vorstadt von Karlsruhe zur Besichtigung: der Bock hatte ein junges, schneidiges Aussehen und war billig; 45 M war halb geschenkt. Die Gemeindebevollmächtigten schlugen ein und zogen mit dem „jungen Herrn“ am Strich fröhlich in Neuenburgweier ein. Man wunderte sich ein bißchen, daß der Junge so wie von selbst den Stall des Alten fand — aber das machte der Geruch: „Böcke haben ja ein gutes Riechvermögen“. — Bald darauf medelte auch die zierlichste Ziege des Ortes vor dem Stall ihr sehnsüchtiges Liebeslied — zweimal — dreimal; erst spät antwortete ein müdes, tiefes „Mööööh“. Diese Stimme war bekannt! Heraus aus dem Stall, ans Licht — alter Freund! Wichtig er war's! Die Neuenburgweierer hatten ihren alten Gemeindebock wieder mit 36 M Kaufgeld und den Reisekosten der sachverständigen Bockaufskommission.

Eine folgenschwere Zahnoperation.

Der 14jährige Sohn des Postassistenten Alfons Kammer in Baden-Baden erkrankte bald, nachdem er sich bei einem Zahnarzt in der Stadt einen kranken Zahn hatte ziehen lassen. Die Erkrankung wollte man auf eine Blutvergiftung zurückführen, da der Arzt den Zahn nicht mit einem Instrumente, sondern mit der bloßen Hand entfernt hatte. Nach dem Ableben des Knaben wurde nun auf Antrag der Staatsanwaltschaft die Leiche seziert. Es konnten hierbei jedoch keine Beweise dafür erbracht werden, daß eine Blutvergiftung infolge der Zahnoperation eingetreten sei. Vielmehr wurde festgestellt, daß eine Tuberkulose in den Lungen vorhanden war. Bei der Leichenöffnung waren 5 Aerzte anwesend, außerdem die Vertreter der Staatsanwaltschaft.

Das Wiedersehensest der badischen Veteranen.

Die Veteranen-Vereinigung Offenburg ist schon seit Jahren tätig, ein Fest des Wiedersehens noch aller in Baden lebender Veteranen zustande zu bringen, das eine letzte Heerchau der badischen Krieger von 1870/71 sein soll. Jetzt sind die Bemühungen zum Ziel gelangt. Das Wiedersehensest soll an den Tagen vom 14. bis 16. ds. Mts. in Offenburg stattfinden. Alle, welche die Kriegsbekämpfung trugen, Kombattanten und Nichtkombattanten, besonders auch die ehemaligen Krankenpflegerinnen, sowie die Veteranen von 1866 sind zum Fest willkommen. Alle alten Offiziere haben zugezogen, dazu Tausende von Mannschaften; aber auch der Großherzog von Baden nimmt voraussichtlich an dem Fest teil. Der Großherzog wird den Generalappell abnehmen und dann erfolgt ein Vorbeimarsch regimenterweise. Ein Besuch der Schlachtfelder reiht sich dem Fest an.

Ein Raubmord.

Aus München wird gemeldet: In ihrer Wohnung in der Frauendörferstraße wurde am Mittwoch nachmittag die 67 Jahre alte Kaufmannswitwe und Privatierin Ida Feldmeier ermordet aufgefunden. Nach dem ersten Befund ist Frau Feldmeier dadurch ersticht worden, daß ihr ein Knebel durch den Mund gegen den Kehlkopf hinabgesteckt wurde. Was geraubt wurde, steht noch nicht genau fest. Als Täter kommt ein Dienstmädchen das angeblich in Landskron geboren ist, in Betracht, das an Frau Feldmeier gebunden worden war und Dienstagabend seinen Dienst antrat, jedoch seitdem wieder verschwunden ist. Möglicherweise kommt auch ein mit dem Mädchen in Verbindung stehender Komplize in Betracht.

Ein zweiter Raubmord.

wird aus Kunitz in Schlesien gemeldet: Der Fleischhacker Kozielski von dort wurde Donnerstag früh im nahen Walde tot aufgefunden. Als Täter kommt nur ein gewisser Dudzinski in Betracht, der mit ihm am Abend vorher gezecht und ihn gebeten hatte, ihn auf seinem Wagen mitzunehmen. Kozielski hatte 800 M und eine Uhr bei sich gehabt. Es liegt also Raubmord vor. Der Mörder wurde noch abends in Posen verhaftet.

Sechs Bahnarbeiter totgefahren.

Aus Sand i. Elsaß wird vom 11. August berichtet: Auf einem Geleise der Hauptstraße Rülshausen-Schlettstadt-Strasbourg zwischen den Stationen Benfeld und Wapenheim arbeitete eine Kolonne von 11 Arbeitern. Während auf dem anderen Geleise ein Wägenzug vorüberfuhr, arbeiteten die Leute ruhig weiter und bemerkten infolge des Lärmes und des herrschenden Nebels nicht den auf dem ersten Geleise um 6.37 Uhr von Benfeld abgegangenen Personenzug. Der Zug fuhr mitten in die Kolonne hinein und tötete sechs Arbeiter. Unter den Toten befindet sich auch der Vorarbeiter, dem angeblich die Schuld daran beizumessen ist, daß die nötigen Vorsichtsmaßregeln außer Acht gelassen wurden. Nach dem amtlichen Bericht sind die Arbeiter anstatt aus dem Geleise herauszutreten in das Nebengeleise hinübergetreten.

Explosion in der Gasfabrik.

Am Donnerstag nachmittag sind von den zahlreichen

in der Nähe der Ballonhalle in Leichlingen gelegenen Gasbehältern des Bergischen Sauer- und Wasserstoffwerkes, das vornehmlich Gas für Luftballone erzeugt, mehrere explodiert. Dadurch wurden andere, in nächster Nähe stehende Behälter umgerissen. In der Nachbarschaft wurden durch die Explosion eine Anzahl Fensterscheiben zertrümmert und Dachziegel heruntergeworfen. Personen wurden nicht verletzt. Aus den anderen Behältern, die sämtlich durch ein Rohr miteinander verbunden sind, strömte Gas aus, das brennt. Feuerwehr und Polizei haben die Brandstelle abgesperrt. Die Fabrik selbst ist unversehrt. Brennende Kesselstücke, die an die Ballonhalle geschleudert wurden, haben diese bedeutend beschädigt.

Im Trainwagen ersticht.

Wir berichteten jüngst aus Hannover über den schrecklichen Tod von zwei Knaben, die in einem Trainwagen ersticht sind, und die erst jetzt aufgefunden worden sind, nachdem sie schon seit dem 30. Juli vermisst waren. Wie der „Hannoversche Courier“ des näherrn mittelt, sind es die zehnjährigen Knaben Bögershausen und Katze, Söhne von Arbeitern, die jedenfalls beim Verstoßspielen in einen auf dem Hofe der Trainkaserne stehenden offenen Trainwagen kletterten und darin ersticht, nachdem der schwere Wagendeckel, den die Kinder nicht wieder heben konnten, zugeschlagen war. Als die Knaben sich abends nicht in der elterlichen Wohnung einfanden, und auch die folgenden Tage vermisst wurden, trösteten die Angehörigen sich mit der Annahme, daß die Kleinen, von jugendlicher Abenteuerlust ergriffen, fortgelaufen seien, und wohl bald irgendwo aufgegriffen werden würden. Nun hat die Auffindung der Leichen die furchtbare Klärung gebracht. Das Ende der unglücklichen Kinder muß ein graufiges gewesen sein, da beider Gesichter schwere Kratz- und Bisswunden aufwiesen, mühsam leider angenommen werden muß, daß sie noch einige Zeit in schrecklicher Todesangst gelebt und sich gegenseitig angegriffen haben. Das Unglück hätte vermieden werden können, wenn die dringende erforderliche scharfe Beaufsichtigung des Kasernenhofes an jenem Tage nicht versagt hätte.

Zwischen Himmel und Erde.

Passanten der Rue des petits Champs in Paris wurden Zeugen eines nervenschütternden Vorfalles. Laut schreiend erschien im Fenster des fünften Stockwerks ein Mann, der sich auf die Straße stürzte. Doch am Gefims der vierten Etage blieb der Lebensüberdrüssige hängen. Einige der Passanten versuchten eine Leiter anzusetzen, doch noch ehe sie es hatten tun können, gab das Gefims nach, der Lebensmüde stürzte in die Tiefe, vor ihren Füßen mit zerschmetterten Gliedern liegen bleibend. Man holte die Polizei und drang in die Wohnung des Selbstmörders. Hier fand man seine Frau im Bett tot vor. Der Schmerz um ihr Hinscheiden hat den Mann augenscheinlich in den Tod getrieben.

Der Apachenhund.

„Wie Du mir, so ich Dir“ dachten vier Pariser Apachen und schafften sich einen Polizei- oder vielmehr einen Apachenhund an. Es war ein riesiger Mastiff, und sie dressierten ihn nach allen Regeln der Kunst auf den Mann, d. h. auf den Schutzmänn. Dann suchten sie sich eine stille Straße aus, ließen den Hund „Schmiere stehen“ und erbrachen einen Schokoladenautomaten, worauf sie sich davonmachten. Sogleich nahmen zwei Schutzeute zu Rad die Verfolgung der Durschen auf und endeten sie auch alsbald außerhalb von Paris auf einem Acker, wo sie geruchsam den Schlaf des Gerechten schliefen. Bei der Annäherung der Schutzeute trat ganz, wie das Programm es vorsah, der Apachenhund in Aktion und er machte seine Sache sehr gut: Im Nu hatte er den einen Schutzmänn kampfunfähig gemacht. Leider verstand der zweite, gegen den er sich dann wandte, wenig Späß. Ein Revolver schuß bereitete der „Verbrehler“ Laufbahn des Vierbeiners ein rasches Ende. Drei Apachen konnten entweichen, den vierten hielt man dafür um so fester.

Kleine Nachrichten.

Aus Stuttgart wird berichtet: Der Musikfettier, der sich, lt. Polizeibericht, in der großen Infanteriekaserne vom 3. Stock in den Hof gestürzt hat, ist seinen Verletzungen erlegen. Er stand in der 12. Kompagnie des 7. Infanterieregiments, heißt Müller und ist der Sohn einer Witwe in Neuffingen. Wie das Neue Tagblatt erzählt, soll er die ungeliebte Tat begangen haben, weil ihm wegen Zuspätkommens am Sonntagabend eine Strafe von fünf Tagen Mittelarrest zudiktiert war.

Im Steinbruch in Magstadt O. Böblingen war der Steinbrecher Bauer von Wamborn mit einem Lochbohren in einen Felsen beschäftigt, als sich zu gleicher Zeit eine Erdmasse über loslöste und ihn verschüttete. Er trug so schwere Kopfverletzungen davon, daß er bewußtlos vom Platze gebracht werden mußte.

In der Schlächterstraße in Schorndorf wurde ein 8jähriges Mädchen vor seinem elterlichen Hause durch einen Radfahrer überfahren, das Kind starb nach 2 1/2 Stunden. Der Radfahrer war Ausländer in der Zigelei, deren Besitzer erst kürzlich bei Zellbach durch Zusammenstoß im Auto tödlich verunglückte, nachdem nicht lange vorher durch dieses Auto ein Kind in der Urbastraße überfahren und getötet worden war.

In Baihingen a. G. ist beim Gälleführen die verh. Barbara Fröhlich dadurch schwer verunglückt, daß das Fuhrwerk, neben welchem sie herging, infolge Auslaufens des Wagens auf einen Rain umfiel und die Fröhlich unter sich begrub. Mit mehreren großen Lappwunden auf dem Kopf und schrecklich zerschundenem Oberkörper mußte die Frau alsbald in ärztliche Behandlung genommen werden.

In Altingen bei Herrenberg spielten Schulknaben mit einem Revolver, den der Vater eines der Knaben sorglos hatte an der Wand hängen lassen. Dabei wurde dem Bauernsohn Holocher die linke Hand durchgeschossen. Der Knabe mußte in die Klinik verbracht werden.

Nach einer Meldung aus Mannheim, hat dort der 23jährige Schlosser Roman Grupp aus Söflingen

bei ihm den Versuch gemacht, seine Braut, die 25 Jahre alte Käthen Horneff aus Ludwigshafen, mit einem Dolch zu erstechen. Das Mädchen erhielt eine schwere Halsverletzung konnte aber flüchten. Der Attentäter schloß sich darauf eine Kugel in den Kopf und war sofort tot.

Wie das „Eugenburger Wort“ meldet, ist in Gsch an der Mgette das Gerüst eines Maschinenhausneubaus der Gelsenkirchener Bergwerk- und Hüttenwerke A.-G. eingestürzt. Drei Arbeiter sind getötet, drei schwer verletzt worden.

Im Stall des Dekonomen Rupp in Eitzenlehen bei Kuppell O. W. Wangen brach Feuer aus, das sich rasch verbreitete, so daß nicht einmal alles Vieh gerettet werden konnte. Zwei Kalben und zwei Küder, sowie der treue Hofhund, der die Bewohner weckte und nachher in der Bestürzung nicht losgelassen wurde, kamen in den Flammen um. Den herbeigeleiteten Feuerwehren gelang es, das stark gefährdete Wohnhaus zu retten. Der Abgebrannte ist seit sechs Wochen verheiratet. Die Entstehungsurache konnte noch nicht festgestellt werden.

In Würzburg hat ein Schlächtergehilfe seinem Kollegen im Streit die Nase abgeschnitten; er wurde verhaftet.

Luftschiffahrt

Eßlingen, 11. Aug. Die gestrigen Cippertischen Flugversuche waren nicht vom Glück begünstigt. Der Apparat erhob sich 1/2 Meter vom Boden und stieß dann an einen Pfosten an, wodurch ein Propeller beschädigt und eine Achse verbogen wurde. Die Wiederherstellung wird etwa vierzehn Tage dauern.

Johannsthal, 11. Aug. Eßern von Gorrissen (Guler) flog um 7.11 Uhr vom Flugplatz fort und kam um 8 Uhr zurück. Er war nach Brüg gekogen, um im dortigen Krankenhaus einen Besuch bei seinem Freund Oskar Heim zu machen. Robert Thelen (Bright) startete um den Belastungspreis mit einer Belastung von zuerst 190, später 210 Kg. und sodann für den Höhenpreis, wobei er eine Höhe von 377 Meter erreichte.

Handel und Volkswirtschaft.

Nischthalen O. Calw, 8. Aug. Herr Jakob Red, Gutbesitzer von Nischthalen O. Calw verkaufte sein Anwesen, bestehend aus einem Wohn- und Deconomiehaus, ca. 14 Morgen Güter und 13 Morgen Wäldungen durch das Immobilienbüro Albert Prechberger Horb an Herrn Joh. Klatt, Landwirt von Neumeyer O. Calw um den Preis von 21 600 M.

Böblingen, 11. August. Den Erbsenpflanzern im Bezirk Böblingen sind heuer rund 70 000 M. für Lieferung von grünen Erbsen an eine Konervenfabrik ausbezahlt worden, ein Beweis, daß der Anbau von Hülsenfrüchten rentabel ist und dem Landwirt ein schönes Stück Geld einbringt.

Schlacht-Vieh-Markt Stuttgart.

11. August 1910.			
Zugtrieben	Großvieh:	Kälber:	Schweine:
	154	384	508
	Erlös auf 1/4 Rilo Schlachtgewicht:		
Ochsen	1. Qual, von — bis —	Rühe	2. Qual, von 67 bis 78
	2. Qual, „ „ „ „		3. Qual, „ „ „ „
Bullen	1. Qual, „ 84 „ 85	Kälber	1. Qual, „ 107 „ 104
	2. Qual, „ 78 „ 81		2. Qual, „ 93 „ 98
Stiere u. Jungr. L.	„ 94 „ 96		3. Qual, „ 81 „ 89
	2. Qual, „ 79 „ 81	Schweine	1. „ 75 „ 76
	3. Qual, „ 85 „ 87		2. Qual, „ 72 „ 74
Rühe	1. Qual, „ „ „		3. Qual, „ 63 „ 64

Verlauf des Marktes: Schweine lebhaft, sonst mäßig beliebt.

Vor 40 Jahren.

Denkwürdigkeiten

an den deutsch-französischen Krieg.

Sonntag, 14. Aug. 1870.

Schlacht b. Colombey-Neuilly, Scharmügel bei Toul, Nancy, Einschließung und Besetzung von Marsal, Vorpostengeficht b. Arzenburg.

Der König besichtigte heute früh das Schlachtfeld von Metz, wo gestern von 2 Uhr bis zur einbrechenden Dunkelheit heftig gekämpft worden war. Der Kampf war hartnäckig und verlustreich. Die französischen Gefallenen haben meist Kopfschüsse. Die neue Kampart der Franzosen ist, Erdwälle aufzuwerfen und dort den Angriff zu erwarten. Hinter einem solchen Wall lagen einmal 781 Tote, alle in den Kopf getroffen. — Damit unsere Truppen von der Festung aus mit ihren Proviant-Transporten und Zufuhren nicht behindert werden können, wird sichtlich an der Festung vorbei von Tausenden von Soldaten eine Verbindungsbahn hergestellt. Der König hat dem komm. General von Manente zu seinem Ersolge bei Metz gratuliert. Preussische Verluste bei Colombey Neuilly: 5000 Mann incl. 222 Offiziere. Durch diese Schlacht wurde der Rückzug des Gegners auf Verdun verhindert.

Metz. Der Kaiser hat sich heute hier von der Geistlichkeit der Stadt verabschiedet, nachdem er eine Messe angehört hatte. Er reiste 2 Uhr Nachm. mit dem kaiserlichen Prinzen ab und übernachtete in Gravelotte in einer Dorfschenke.

Paris. Der „Konstitutionnell“ jammert, daß Preußen einen besseren Spionierdienst sich gesichert hat als Frankreich. — Strasbourg und Metz sind fest eingeschlossen.

17. Dep. vom Kriegsjahauptag. Dery. An die Königin! Siegreiches Gefecht bei Metz durch Truppen des 7. und 1. Armeekorps. Details fehlen noch. Ich begehde mich sogleich auf das Schlachtfeld. Wilhelm.

London. Ein französisches Kriegsschiff hat eine norddeutsche Bark wegggenommen und nach Herburg gebracht. In der Nähe von Malaga wurden 4 deutsche Fahrzeuge von einem Kanonenboot gefapert. 6 preussische Schiffe sind nach Harwich entkommen.

Paris. Die seit 14 Tagen im Lager von Chalons versammelten Mobilmachten sind immer noch nicht bewaffnet. Der „Figaro“ meint, man müsse unbedingt Bismarck gefangen nehmen, damit die Franzosen doch auch einen „Staatsmann“ hätten.

Wildbad, 13. August. Kgl. Kurtheater. Heute geht die Posse „Pension Schöller“, die alle Begriffe von vernünftig und unvernünftig in tollem Wirbel durcheinander wirft, zum erstenmale in dieser Saison in Szene. Voraus wird der einaktige Schwank „Das Orakel zu Delphi“, eine treffliche Parodie auf alle Wahrsagerinnen und den damit verbundenen Aberglauben, gegeben.

Wildbad, 13. August. Auf morgen Abend ist die zweite große Gruppenpromenade-Beleuchtung angelegt. Hoffentlich bleibt das Wetter gut.

Wildbad, 13. August. An dieser Stelle weisen wir noch besonders auf die von der Kraftwagen-Gesellschaft Herrenalb-Neuenbürg am Montag in Aussicht genommene Sonderfahrt nach Baden-Baden hin. Der Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt beträgt 8 Mk. und werden Bestellungen auf Fahrkarten im Cafe Bechtle entgegengenommen. Alles Nähere ist auf den Plakaten an den Anschlagtafeln ersichtlich.

Konzert-Programm
Samstag, den 13. August
nachmittags 4—5 Uhr

1. Krönungsmarsch Meyerbeer
2. Ouverture „Bohrrscher der Geister“ Weber
3. Geisteschwinger, Walzer Lanner
4. a. Mein Lied, Lied Schindler
b. Der Neugierige, Lied Schubert
5. Fragmente aus „Zampa“ Herold
6. Brautreiben, Gavotte Biehl

1. Kriegemarsch.
2. Ouverture „Die lustigen Weiber“ Mendelssohn
3. Rosen aus dem Süden, Walzer Nicolai
4. Waldweben aus „Siegfried“ Strauss
5. Melodien aus „La Bohème“ Wagner
Puccini

Sonntag, den 14. August
vormittags 8—9 Uhr:

1. Choral: Nun danket alle Gott.
2. Ouverture „Die Schlacht des heiligen Olaf“ Raebel
3. a. In der Ferne Pizzi
b. Sylphentanz Berlioz
4. Asträatänze, Walzer Strauss
5. Rhapsodie hongroise Erichs
nachmittags 3 1/2—5 Uhr
1. Ah! Si vous voulez, Marche Scotta
2. Ouverture „Sacharina“ Müller-Berghaus

3. Meine Göttin, Walzer Morena
4. Fant. über's Sträußli, für Piston Herr Gothe. Hoch
5. Potpourri „Mamsel Angot“ Lococque
6. Ouverture „Der erste Glückstag“ Auber
7. Zwei ung. Tänze Nr. 1 und 2 Keler-Bela
nachmittags von 6—7 Uhr
1. Festlicher Marsch Hugo
2. Vorspiel „Die Meistersinger“ Wagner
3. Theorien, Walzer Strauss
4. Finale a. d. Op. „Loreley“ Mendelssohn
5. Nach berühmten Mustern, Potpourri über „kommt ein Vogel geflogen“ Scherz

Montag, den 15. August
vormittags 8—9 Uhr

1. Choral: Wer nur den lieben Gott lässt walten.
2. Ouverture im ital. Styl Schubert
3. O schöner Mai, Walzer Strauss
4. a. Ein Almbblatt. Wagner
b. Am Chiemsee. Göpfart
5. Fragmente aus „Traviata“ Verdi

Druck und Verlag der Bernh. Hofmannschen Buchdruckerei in Wildbad. Verantwortlich: I. R. Paul Köhler daselbst.

Verkauf eines Gebäudes
auf den Abbruch.

Unterzeichneter verkauft sein Magazingebäude zwischen der Mühl- gasse und der Eng auf den Abbruch und nimmt Angebote hierauf entgegen bis 25. d. Mts.

J. F. Gutbub.

Hotel
„Ablands Höhe“
eröffnet!

Vertreter: Fr. Schmid.

Gasthaus z. goldenen Adler

Montag, den 15. d. Mts.,

Nießsuppe

wozu hiermit freundlichst einladet

Gustav Kuch.



Sparsame Frauen,
stricket nur Sternwolle

Orangestern feinste Sternwolle
Blaustern hochfeine Sternwolle
Rotstern beste Konsum-Sternwolle
Violetstern
Grünstern
Braunstern

Strümpfe und Socken aus Sternwolle sind die billigsten, weil zu Haltbarkeit im Tragen unübertroffen!

Reklame-Plakate auf Wunsch gratis
Herrnvertrieb: Wollkämmerei & Kammgarbmanufaktur, Aitona-Bahrenfeld.

Kraftwagen-Gesellschaft
Neuenbürg-Herrenalb. G. m. b. H.

Gültig ab 15. Mai 1910. **Fahrplan.** Gültig ab 15. Mai 1910.

Werktag	Fiertags	Fiertags	Täglich	Stationen:	Werktag	Fiertags	Fiertags	Täglich
vorm.	vorm.	nachm.	nachm.		vorm.	vorm.	nachm.	nachm.
625	910	—	—	Neuenbürg, Bahnhof	—	—	—	—
633	918	110	510	Neuenbürg, Marktpt.	942	1222	422	822
655	940	132	532	Schwann	920	1200	400	800
702	947	139	539	Conweiler	913	1153	353	753
728	1013	205	605	Marzell	847	1127	327	727
740	1025	217	617	Frauenalb	835	1115	315	715
755	1040	232	632	Herrenalb	820	1100	300	700

Auskunft erteilen:
in Neuenbürg: E. Meisel (Telefon 33), A. Lustnauer (Telefon 32), M. Lutz, (Telefon 47);
in Herrenalb: Stadtschultheiß Grüb (Telefon 5).
Das Auto steht zu Extrafahrten jederzeit zur Verfügung und wende man sich diesbezüglich an die Gesellschaft in Neuenbürg.

Ansichtskarten von Wildbad

in 38 Sorten, tadellose Ausführungen, liefert schon von 20 Stück ab pro Sorte billiger an Wiederverkäufer, Hotels, Pensionen etc.

Albert Osk. Müller, Heilbronn a. N.
Kunstverlag u. Papierwaren jeder Art en gros
Rustereisendung obiger 38 Ansichtskarten nur Mk. 1.50
:: :: :: franko gegen Voreinsendung. :: :: ::

Fahrnis-
Versteigerung.

Montag, den 15. Aug.,
nachm. von 1/2 Uhr ab,
wird die Fahrnis des verstorbenen Wilhelm Bott, Holzseilers, in dessen gehaltenen Wohnung (bei Chr. Großmann beim Windhof) auf Antrag der Erben öffentlich versteigert, wobei vorkommt:

- Mannsflügel,
Betten, 1 Sofa, 1 Kleiderkasten, — 1 Schreibkommode, 1 Tisch und noch verschiedene andere Gegenstände.

K. KURTHEATER

***** WILDBAD *****
Direktion:
Intendant Peter Liebig.
Heute Abend:
Das Orakel zu Delphi
Schwank in 1 Akt von Hänfeler und Möller
Darauf:
Pension Schöller
Posse in 3 Akten von Karl Laufs und W. Jakoby.

Kanarien- und Geflügel-Züchter-Verein :: Wildbad

Montag, 15. August 1910,
abends 8 Uhr,
Ausschuss-Sitzung

im Palmengarten, betr. Futtereinkauf und Verlosung. Zahlreiches Erscheinen notwendig.
Der Vorstand: Rath.

Frau

sucht sofort Stellung als Spülerin oder in die Waschküche
Näheres in der Exped. [113]

Serviererin

wird gesucht
Hotel Pension Drebingen.

Zimmer

Ein schönes großes
für einzelne Person hat sofort zu vermieten.
Karl Lipps, Sattler.

Das Stimmen
von Klavieren

sowie auch Reparaturen werden gut und gewissenhaft ausgeführt
Näheres in der Exped. 46

Evangel. Gottesdienst.

14. August. 12. Sonntag n. Trin.
Vorm. 9 1/4 Uhr: Predigt Stadtpfarrer Köhler.
Nachm. 1 Uhr: Christenlehre mit den Söhnen. Stadtpf Köhler.
Nachm. 2 Uhr: Predigt im Sprossenhäus. Stadtpfarrer Weller.
Abends 7 1/8 Uhr: Bibelstunde in der Kleinkinderschule. Stadtpfarrer Weller.

Einladung.

Am Montag, den 15. August 1910, abends 8 Uhr, hält Herr Pfarrer Dr. Hagenmayer aus Berolth-Halle a. S. im Saale des Gasthofes zur Eisenbahn einen

Vortrag

über die „Evangelische Mission im heiligen Lande“, wozu Kurgäste und Einheimische, welche sich für die Sache interessieren, freundlichst eingeladen werden.

Stadtpfarrer Köhler

Die Intern. Rennen
in Baden-Baden

finden statt am
19., 21., 23., 25., 27. und 28. August d. Js.
Preise im Gesamtwert v. 500 000 M.
Günstige Zugverbindungen.
— Fahrpreisermäßigungen mit den Sonderzügen. —

Heilmagnetismus!

Emil Dautel, Magnetopath,
(seit Jahren in Stuttgart mit bestem Erfolg praktiziert) empfiehlt sich einem geehrten Publikum in akuten und kronischen Krankheitsfällen, Gemüts-, Seelen- und Geistesstörungen.

Erfolgreich bei:
Rheumatismus, Gicht und Ischias
Wohnung
Wildbad, König-Karlstrasse 61.
Telefon Nr. 28.

Prima neue Kartoffeln

sind eingetroffen und nehme Bestellungen entgegen.
Wilhelm Rath,
Gegenüber der Volksschule.

Selteneres Angebot!

Garten-Möbel

als Tische, Bänke und Sessel mit geschweifter Rücklehne, hat sehr billig abgegeben und stehen dieselben zur Ansicht auf bei
Karl Schildknecht, Schreinerei
Rathausgasse 62

Persil

gibt blendend weiße Wäsche, ersetzt die Rasenbleiche und spart Zeit, Arbeit und Geld! Alleinige Fabrikanten:
Henkel & Co., Düsseldorf,
auch der seit 34 Jahren weltbekannt

Henkel's Bleich-Soda

Visitenkarten moderne Ausführung, liefert rasch und billig die Buchdruckerei S. Hofmann.

